

Sommergedanken

Sonnenstrahlen für den Moment

„Sonnencreme“

4. Juli



Jedes Jahr kostet es mich etwas Überwindung, wenn ich das erste Mal im beginnenden Sommer die Sonnencreme auftrage. Ich bin kein Freund dieser zähflüssigen und duftenden Masse und wähle dann lieber die Sprühversion. Doch bei beiden Möglichkeiten kommt anschließend das Gefühl: „So jetzt bin ich besser geschützt, ich kann mich der Sonne stellen und den Sommer genießen“.

So einen Schutz wünsche ich mir manchmal auch für das Leben, dass alles in geregelten Bahnen läuft und ich mich nirgends die Finger oder meine Haut verbrenne. Doch sowas gibt es nur bedingt. Das Leben birgt einfach Gefahren, oder anders ausgedrückt: Das Leben wird erst zu einem Abenteuer, wenn man sich ihm stellt.

Der wichtigste Schutz neben dem Eigenschutz ist für mich, mein Leben in Gottes Namen zu gestalten. Er hat mir das Leben geschenkt, dann soll er gefälligst auch auf mich aufpassen – in guter Zusammenarbeit mit mir.

Unsere christlichen Zeichen und Worte dürfen uns immer daran erinnern: Das Kreuzzeichen als Lebensbegleiter soll mir immer verdeutlichen, dass Gott in meinem Denken, meinem Reden und in all meinem Tun gegenwärtig sein soll, und wir als Duo das Leben angehen. z.B. machen wir es, wenn wir uns als Familie auf große Fahrt begeben. Machen wir einen Ausflug mit dem Auto, beginnen wir auf den ersten Metern der Fahrt mit: „Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn – Der Himmel und Erde erschaffen hat“. So eine Handlung spüre und rieche ich zwar nicht wie eine Sonnencreme, doch sie soll mir bewusst machen: Wir sind nicht allein unterwegs, Gott ist mit dabei und hält schützend seine Hand über uns – wie ein Sonnenschirm.

Wenn also bei Ihnen demnächst auch der Urlaub ansteht, vielleicht denken Sie bei Fahrtantritt oder beim Auftragen der Sonnencreme dran: „Gott beschützt mich. Mit seiner Begleitung kann ich mich in das Abenteuer Sonne, Urlaub, Leben stürzen“